



Bild 74 / MAX KÖRNER / Urkunde

berücksichtigen, daß es dieser Zweig der Urkunden-graphik bislang weder zu reifen noch gar zu reichen Früchten gebracht hat. Lediglich die Arbeiten von Max Hertwig (Bild 86, 87), dem die Festgraphik schon so manches wohlgelungene Blatt verdankt und der auch den mancherlei vom V.d.P. gestellten Aufträgen stets eine gute Lösung zu geben wußte (Beilage), verdient als Musterbeispiel herausgehoben zu werden. Sie zeigt eine geschickte Zusammenpassung von Schrift und Ornamentik und eine wohlbedachte Gliederung der Fläche unter völliger Wahrung der Würde und Sachlichkeit eines solchen Dokuments, das über Gerechte und Ungerechte den Urteilspruch zu fällen berufen ist und darum vor allem selbst in einer angemessenen und einwandfreien Form auftreten muß. Ich brauche nur anzudeuten, welche Fülle von Aufgaben den staat-

lichen und städtischen Behörden aus dem Wiederaufbau dieses heute noch völlig im Argen liegenden Gebietes der amtlichen Graphik erwächst; und nicht minder den „halbamtlichen“ Stellen, den zahllosen Körperschaften und Vereinen, die Ausweise, Meisterbriefe und Zeugnisse auszustellen pflegen.

Überhaupt: in dem Riesenreiche, das sich hinter dem Tore mit der Überschrift „Amt“ auftut, harren unseren Gebrauchsgraphikern die verlockendsten und zahlreichsten Aufträge. Allein: wie soll unser ausgesaugter und verarmter Staat die Mittel aufbringen, den auf eine Verbindung hindrängenden Heim und Unterhalt zu bieten?



Bild 75 / MAX KÖRNER

Zweiter Preis bei einem engen Wettbewerb für eine Urkunde